

# FÜR IMMER IN HONIG

DIETMAR DATH

# PROLOG

# Erste Minidisc-Aufnahme

F: Was ich dich fragen wollte: Wie kommst du eigentlich klar jetzt, mit der Hand, nachdem Ianthe dir die Finger ...

J: Mach das lauter! Lauter!

F: Was?

J: Das Scheißradio, Mensch! Mach das sofort lauter, ich muß auf den Verkehr gucken!

F: So? Reicht das?

R: ... of the bluebird as she sings ...  
(Rauschen) ... six o'clock alarm would never ring ...

J: Ich liebe das, diese Version ist so wunderschön ...

F: Was is'n das?

J: »Daydream believer«, in der Fassung von Mary Beth Maziarz. Hör dir das an, nur mit Klavier und ... oh Mann ...

R: Cheer up sleepy Jean / oh what can it mean / to a daydream believer / and a homecoming queen ...

F: Stimmt, das ist wirklich ... das ist toll.

J: Ja, nicht? Es läuft einem kalt den Rücken runter, pardon the cliché.

F: Von wem ist eigentlich das Original?

J: Wie, weißt du nicht? Das waren die Monkees.

F: Echt? Diese Retortenband?

J: Ach, du hast doch keine Ahnung, du Idiot, die waren äußerst bedeutend, diese Monkees. Das hier ist eine völlig gerechtfertigte Ehrenbezeugung. Die Version ist nur deshalb so klasse, weil schon das Originalmaterial extrem sublim war. Auf der »Birds, Bees and Monkees« ist das drauf.

F: Aber hat denn ...

J: Schnauze!

R: And our good times start and end / without dollar one to spend / how much baby do we

really need?

J: Herrlich. Allein die Phrasierung ...  
sagenhaft.

(Pause, man hört eine Weile lang nur die  
Musik. Dann ist sie fertig, das Radio wird  
leiser gedreht.)

F: Du hast recht. Das ist richtig unheimlich,  
wie schön das ist. Ein Abgesang auf  
Erhabenes. Wehmut ist Hoffnung und  
umgekehrt, ganz eigen.

J: Aufs amerikanische Jahrhundert, würde ich  
sagen. Und ich muß es wissen, ich war dabei.  
Ganz vorne, teilweise.

F: Und du kommst klar? Mit der linken Hand,  
wo jetzt die beiden Finger fehlen?